

Braunviehzuchtverband hat gewählt

Am Donnerstag, dem 27. Mai, fand die Vollversammlung des Südtiroler Braunviehzuchtverbandes statt. Neben dem gewohnten Rückblick auf das abgelaufene Jahr wurden auch die Verbandsorgane neu gewählt.

Nachdem die eigentlich für das Jahr 2020 geplanten Neuwahlen wegen der Pandemie zweimal verschoben werden mussten, konnten sie nun abgehalten werden. Die Wahl nahm dann nicht den bisher gewohnten Verlauf, bei dem die Vorschläge der Vorwahlen in den Sprengeln bestätigt werden, sondern es gab in der Vollversammlung noch weitere Kandidatenvorschläge, und sämtliche Wahlgänge erfolgten deshalb in geheimer Wahl mit Stimmzetteln. Bei der Wahl des Obmannes forderte Jakob Huber aus St. Lorenzen den amtierenden Obmann Alois Hellrigl aus Taufers im Münstertal heraus und konnte sich dann auch durchsetzen. Jakob Huber ist Vollerwerbsbauer mit 60 Braunvieh-Milchkühen und eigener Nachzucht am Mair zu Gasteighof in St. Lorenzen. Außerdem bewirtschaftet er eine Alm im Osttiroler Deffregental.

Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Jakob Huber, St. Lorenzen (Obmann), Walter Marzari, Proveis (Obmannstellvertreter), Daniel Gasser, Feldthurns (Obmannstellvertreter), Alois Hellrigl, Taufers im Münstertal, Anton Michael Wallnöfer, Lichtenberg/Prad, Andreas Jäger, Martell, Markus Amplatz, Truden, Martin Frener, St. Leonhard



Robert Oberhollenzer (3. v. l.) war viele Jahre lang als Zuchtwart tätig und wurde dafür geehrt.

in Brixen, Adalbert Braunhofer, Jaufental in Ratschings, Matthias Engl, Terenten, Michael Joas, Vierschach/Innichen, Ermin Gufler, Stuls in Passeier (Vertreter Jersey), Elmar Schieder, Kastelruth (Vertreter „Original Braunvieh“), Roland Pichler, Bozen (Rechnungsrevisor).

Neben den Neuwahlen wurde auch die Bilanz zum 31. Dezember 2020 vorgelegt und genehmigt. Sie konnte trotz der mit Covid-19 verbundenen Schwierigkeiten mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen werden.

Bei der Versammlung wurde auch der langjährige Mitarbeiter Robert Oberhollenzer geehrt, der im November die Pension angetreten hat. Robert war viele Jahre Zuchtwart im Eisack- und Wipptal und durch seine korrekte, fleißige und hilfsbereite Art bei Mitgliedern und Mitarbeitern äußerst beliebt.

Im Gegensatz zu anderen Sparten konnte die Verbandstätigkeit während der Pandemie immer fortgeführt werden, wenn auch im Frühjahr 2020 nur in eingeschränktem Maße

und immer unter Einhaltung der Schutzmaßnahmen. Als einzige Versteigerung konnte jene im April nicht abgehalten werden, durch den Einsatz der Mitarbeiter konnten aber viele der angemeldeten Tiere ab Hof verkauft werden. Es herrschte das ganze Jahr über eine gute Nachfrage mit entsprechend hohen Preisen. Bedenklich ist die allgemein stark zurückgegangene einheimische Aufzucht, was sich auch bei den Versteigerungen mit rückläufigen Auftriebszahlen bemerkbar macht. Züchterisch war es ein gutes Jahr, einige neue sehr interessante Stiere brachte das eigene Superbrown-Programm heraus. Das Jahr endete mit einer positiven Bilanz, sowohl was den Umsatz als auch das Ergebnis betrifft.

Als schade empfanden es die Braunviehzüchter, dass alle Veranstaltungen wie Schauen, Messen, die Elite, aber auch Versammlungen, Tagungen und Lehrfahrten ausgefallen sind, die gerade für den züchterischen Austausch und die Motivation so wichtig sind. ▲



Jakob Huber setzte sich bei der Wahl zum Obmann des Braunviehzuchtverbandes durch.

DIGGY öffnet wieder seine Tore.

Weitere Informationen unter [DIGGY.BZ.IT](https://diggy.bz.it)

DIE ANLAUFSTELLE FÜRS DIGITALE

